

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -1.08%, S&P500: -1.35%,
Nasdaq: -1.87%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.81%, DAX: -0.68%,
SMI: +0.03%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -2.04%, HangSeng: -1.18%,
S&P/ASX 200: -0.90%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete mit klaren Kursgewinnen in den Handelstag, konnte den Schwung allerdings nicht halten und schloss praktisch unverändert. Der Leitindex **SMI** beendete den Börsentag mit einem marginalen Gewinn von 0.03%. Die Marktteilnehmer zeigten sich vor den mit Spannung erwarteten Reden der Notenbanker am alljährlichen Treffen in Jackson Hole von der vorsichtigen Seite. Bei den 20 SMI-Werten standen sich 10 Kursgewinner und 8 Verlierer gegenüber. **Geberit** schloss unverändert. Die Gewinnerliste wurde angeführt von der Grossbank **UBS** (+3.0%). Medienberichten zufolge soll das Schweiz-Geschäft der Credit Suisse behalten werden. Ebenfalls klar zulegen konnten der Duft- und Aromenhersteller **Givaudan** (+1.4%) sowie das Index-Schergewicht **Nestlé** (+0.9%). Im Gegensatz dazu gaben die beiden Pharmariesen **Roche** (-0.9%) und **Novartis** (-0.6%) nach. Die Titel von **Sonova**, **Richemont**, **Swiss Life** sowie **Swiss Re** konnten mit Gewinnen zwischen 0.4% und 0.5% ebenfalls zulegen. Das Verliereretableau führte der Bauchemiehersteller **Sika** (-2.2%) an. Mit **Holcim** (-0.7%) musste ein weiterer Vertreter aus der Baubranche Federn lassen. Insbesondere die Befürchtung einer sich deutlich abschwächenden Baukonjunktur in Europa drückte auf die Kurse. Ebenfalls unter Abgabedruck standen die Aktien von **Logitech** (-1.4%). Der Tech-Sektor profitierte bei Börsenstart noch von den starken Quartalszahlen des Chipkonzerns Nvidia, die am Vorabend publiziert wurden. Die Gewinne konnten jedoch nicht gehalten werden und die Tech-Titel drehten ins Minus. Dies zeigte sich auch beim Sensorenspezialisten **AMS Osram** (-2.1%) sowie dem Vakuumventilehersteller **VAT** (-2.0%). Am breiten Markt haben gestern viele Unternehmen ihre Halbjahreszahlen präsentiert. Aufgefallen ist **Hochdorf**, der um 12.6%

nach oben schoss. Beim angeschlagenen Nahrungsmittelhersteller keimt die Hoffnung, dass der Weg zurück zu Gewinnen geebnet ist.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** konnten die anfänglichen Gewinne nicht halten und verzeichneten bei Handelsschluss klare Abgaben. Die gestern publizierten Zahlen zu den wöchentlichen Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe fielen erneut und überraschend deutlich besser aus. Dies weckte bei den Marktteilnehmern Sorgen um weitere Zinserhöhungen. Der **Dow Jones** verlor 1.1% an Wert, während der marktbreite **S&P500** 1.4% einbüsste. Der technologielastige **Nasdaq** profitierte nur kurz vom starken Quartalsbericht des Chipkonzerns **Nvidia** (+0.1%) und verlor mit 1.9% deutlich an Wert. Auf Branchenebene musste der **Technologiesektor** die deutlichsten Verluste hinnehmen, gefolgt von den Kommunikationsdiensten, Zyklischer Konsum sowie Industrie. Kein Sektor konnte Gewinne verzeichnen, wobei die **Finanzbranche** den kleinsten Verlust aufwies.

Die **europäischen Aktienmärkte** gingen mit Verlusten aus dem gestrigen Handel. Die anfänglichen Gewinne konnten nicht gehalten werden und bei Börsenstart in Übersee fielen die Kurse in die Verlustzone. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** schloss 0.8% höher, während der deutsche **DAX** sowie der französische **CAC40** um 0.7% bzw. 0.4% nachgaben. Kleine Gewinne konnten hingegen der spanische **IBEX35** (+0.1%) sowie der britische **FTSE100** (+0.2%) verzeichnen. Aus Branchensicht verzeichneten die **Technologiewerte** die mit Abstand stärksten Verluste. Diese fielen beim **Zyklischen Konsum**, den **Kommunikationsdiensten** sowie **Gesundheit** etwas moderater aus. Gesucht waren hingegen die Sektoren **Basiskonsum**, **Versorger**, **Energie**, **Finanzen** sowie **Immobilien**.

Kapitalmärkte

Renditen 10 Jahre: USA: 4.247%; DE: 2.507%; CH: 0.920%

Die Kapitalmarktteilnehmer blicken heute erwartungsvoll nach Jackson Hole, wo derzeit das alljährliche Treffen der Notenbanker stattfindet. Heute Abend stehen die Reden von US-Notenbankchef Jerome Powell und von EZB-Präsidentin Christine Lagarde auf dem Programm. Davon erhoffen sich die Marktteil-

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

nehmer weitere Hinweise auf die zukünftige Geldpolitik. Insbesondere die Aussagen von Fed-Präsident Powell dürften mit Argusaugen beobachtet werden, waren die US-Konjunkturdaten zuletzt doch eher gemischt.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8864

Euro in US-Dollar: 1.0781

Euro in Franken: 0.9556

Im Vorfeld der auf heute Abend angesetzten Rede von Fed-Präsident Jerome Powell am Notenbanken-Treffen in Jackson Hole demonstrierte der US-Dollar Stärke und legte gegenüber sämtlichen G10-Währungen an Terrain zu. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg der Greenback deutlich über die Marke von 0.88. Das Währungspaar EUR/CHF notierte im Tagesverlauf seitwärts.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 79.37 pro Fass

Goldpreis: USD 1'913.72 pro Unze

Nach dem leichten Rückgang des Ölpreises vom Mittwoch stabilisierte sich der Preis des schwarzen Goldes gestern wieder. Am Mittwochnachmittag gab das US-Energieministerium bekannt, dass die US-Bestände an Rohöl in der Vorwoche deutlich stärker als erwartet gesunken waren. So verringerten sich die Rohölbestände um satte 6.1 Millionen Fass, erwartet wurde lediglich ein Rückgang um 3 Millionen Barrel.

Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.